

Jutta Mühlenberg

Das SS-Helferinnenkorps

**Ausbildung, Einsatz und Entnazifizierung
der weiblichen Angehörigen
der Waffen-SS 1942–1949**

Hamburger Edition

Inhalt

Einleitung	11
Forschungsstand	16
Quellen	27
Die Aufstellung des SS-Helferinnenkorps	40
Das Bewerbungsverfahren	62
Rekrutierungswege und Motivationen	62
Die SS-Sippengemeinschaft	64
Kontakte zu einer SS- oder Polizeidienststelle	68
Presse	70
Kontakte zu anderen nationalsozialistischen	
Organisationen	74
Bewerbungen auf eigene Initiative	80
Auswahlverfahren	86
Überprüfung durch den Sicherheitsdienst	
(SD-Beurteilung)	88
Ärztliche und rassische Überprüfung	93
Vorprüfungen bei den SS-Oberabschnitten	97
Anzahl der Bewerberinnen	100
Anzahl SS- und Kriegshelferinnen	102
Konkurrierende Interessen und Konflikte	110
Einberufung kontra Reichsarbeitsdienstpflicht	116
Einzelfallentscheidungen	117
Die SS- und Kriegshelferinnen	125
Herkunft und Sozialisation	125
Altersstruktur	126
Geburts- und Heimatorte	130
Schul- und Berufsbildung	135
Soziale Herkunft	137
Familienstand	146
Konfessionszugehörigkeiten	148

Organisationsgrad in nationalsozialistischen Gliederungen	152
Bund Deutscher Mädel	153
Arbeitsdienste der weiblichen Jugend	158
Mitgliedschaft in der NSDAP	160
Die Reichsschule für SS-Helferinnen	169
Aufbau	169
Zur Topographie der Reichsschule-SS im Elsass	170
Das Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler in Oberehnheim	181
Personalstab	190
Der Streit um die Kommandeure	196
Ausbildung	204
Der Grundlehrgang	207
Das Lehrfach »Weltanschauliche Erziehung«	211
Das Gelöbnis	216
Die Fachausbildungen	218
Führungslehrgänge	223
Uniformierung und Entlohnung	228
Entlassungen und Konfliktfelder	238
Entlassungen aus dem Grundlehrgang	240
Konflikte auf der Reichsschule-SS	253
Entlassungen aus der Fachausbildung	255
Rückmarsch	257
Neue Standorte	260
Die Verlegung des Außenlagers nach Heidenheim	263
Die geplante Übernahme der Helferinnen der Ordnungspolizei	266
Der Einsatz der SS-Helferinnen	272
Einsatzdienststellen und Tätigkeiten	272
Helferinnenheime und Gemeinschaftsbildung	289
Dienstalltag im »Reichskommissariat Ostland«	297
Auseinandersetzungen und Differenzen vor Ort	302
Die weibliche Sexualität als Ausgangspunkt für Konflikte	304
Entlassungen aus dem Einsatz	308

Auf den Dienststellen des SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamtes	320
Der Einsatz im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz	325
Im Sondereinsatz auf dem Obersalzberg:	
Die »SS-Nebelabteilung«	340
Kriegsende	344
Die Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone	351
Maßgaben der Entnazifizierung und Internierung	351
Juristische Grundlagen der Spruchkammerverfahren	357
Die Jugendamnestieverordnung	361
Die Durchführung des automatischen Internierungsarrestes	365
Die Verfahren vor den Lagerspruchkammern	369
Wiederaufnahmeanträge	376
»Zonenfremde«: Verlegungen in die britische Besatzungszone	380
Eine Marginalie in den Verfahren:	
Das System der Konzentrationslager	385
Die Verfahren vor den Heimatspruchkammern	391
Verfahrensweisen und Entlastungsstrategien	394
Lügendgeschichten	402
Meldebogenfälschungen	403
Eine »überzeugte Anhängerin des NS«: <i>Ilse Staiger</i>	407
Bilanz der Verfahren	412
Schluss	418
Anhang	423
Kurzbiographien des Führungskorps	423
Kurzbiographien der im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz eingesetzten SS-Helferinnen	443
Dokumente, methodische Erläuterungen und Tabellen	460
Dienstgrade	527
Verzeichnis der Abbildungen, Grafiken, Tabellen, Dokumente und methodischen Erläuterungen	529
Abkürzungsverzeichnis	534

Dank	538
Quellen und Literatur	540
Ungedruckte Quellen	540
Gedruckte Quellen	542
Filme	546
Literatur	546